

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Gerhard Jüttemann und der Gruppe der PDS
— Drucksache 13/4196 —

Personalabbau bei der Deutschen Telekom AG

Der Personalbestand der Deutschen Telekom AG ist bis Ende 1995, einer AP-Meldung vom 12. März 1996 zufolge, um mehr als 15 000 Mitarbeiter auf rund 213 000 Vollzeitkräfte verringert worden. Ziel soll dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Ron Sommer zufolge eine weitere Verringerung auf 170 000 Beschäftigte bis zum Jahr 2000 sein.

Vorbemerkung

Mit Inkrafttreten des Postneuordnungsgesetzes am 1. Januar 1995 hat sich die Aufgabenstellung der Bundesregierung im Bereich der Post und Telekommunikation geändert. Im Bundesministerium für Post und Telekommunikation werden hoheitliche Aufgaben des Post- und Telekommunikationswesens behandelt, die sich in einen hoheitlich-politischen und einen hoheitlich-regulatorischen Teil trennen lassen. Für den überwiegenden Teil der hier gestellten Fragen ist nach der Postreform II ausschließlich die Deutsche Telekom AG zuständig, da es sich um Personalentscheidungen handelt, die in die alleinige Zuständigkeit und Verantwortung der Geschäftsführung des Unternehmens fallen. Andere Fragen betreffen personalwirtschaftliche und betriebsinterne Daten, die von der Deutschen Telekom AG aus Wettbewerbsgründen nicht bekanntgegeben werden können.

Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Telekom AG auf Bitten der Bundesregierung folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Post und Telekommunikation vom 16. April 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie viele der bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter hatten das Renten- bzw. Pensionsalter erreicht?

2 145 Mitarbeiter sind nach Erreichung des Renten- bzw. Pensionsalters ausgeschieden.

2. Wie viele der bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter haben ihre Tätigkeit für die Deutsche Telekom AG freiwillig gegen Abfindung beendet?

10 444 Mitarbeiter haben die Deutsche Telekom AG freiwillig gegen Zahlung einer Abfindung verlassen.

3. Wie hoch ist die insgesamt gezahlte Abfindungssumme?

Die Höhe der Abfindung richtet sich grundsätzlich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit, der Lohn- bzw. Vergütungsgruppe und der wöchentlichen Arbeitszeit der betreffenden Kraft. Bei der Höhe der insgesamt gezahlten Abfindungssumme handelt es sich um innerbetriebliche Angelegenheiten, die unter Gesichtspunkten des Wettbewerbs grundsätzlich nicht veröffentlicht werden.

4. Wie schlüsseln sich die bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Beamten, Angestellten und Arbeitern auf?

Von den im Jahr 1995 ausgeschiedenen Mitarbeitern waren ca. 35 % Beamte und 65 % Tarifkräfte (Angestellte und Arbeiter).

5. Wie schlüsseln sich die bisher ausgeschiedenen Mitarbeiter nach Berufs- und Tätigkeitsgruppen auf?

Von den im Jahr 1995 ausgeschiedenen Mitarbeitern entfallen ca. 55 % auf den technischen Bereich und 45 % auf den nichttechnischen Bereich.

6. Wie viele der bis zum Jahr 2000 ausscheidenden rund 43 000 Mitarbeiter werden ihre Tätigkeit durch Erreichen des Renten- bzw. Pensionsalters beenden?

Die Deutsche Telekom AG geht in ihrer mittelfristigen Personalplanung von ca. 12 000 Mitarbeitern aus, die im Rahmen der natürlichen Fluktuation das Unternehmen verlassen. Darunter fallen Kündigungen aus eigenem Anlaß, Erreichen der Altersgrenze sowie Eintritt der Erwerbsunfähigkeit.

7. Wie viele der bis zum Jahr 2000 ausscheidenden rund 43 000 Mitarbeiter werden ihre Tätigkeit freiwillig gegen Zahlung einer Abfindung beenden?

Die Deutsche Telekom AG geht in ihren Planungen von ca. 20 000 Mitarbeitern aus, die mit einer Abfindung das Unternehmen verlassen.

8. Wie viele der ab 1998 ausscheidenden Mitarbeiter sollen betriebsbedingt gekündigt werden?

Die Deutsche Telekom AG beabsichtigt, den Personalabbau prozeß sozialverträglich zu gestalten. Mit den Tarifpartnern besteht im Rahmen eines Tarifvertrages Einigkeit darüber, bis zum 31. Dezember 1997 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. Über Maßnahmen nach diesem Datum können derzeit noch keine Angaben gemacht werden.

9. Wie hoch ist die insgesamt bis zum Jahr 2000 geplante Abfindungssumme?

Bei der Höhe der insgesamt geplanten Abfindungssumme handelt es sich um innerbetriebliche Angelegenheiten, die unter Gesichtspunkten des Wettbewerbs grundsätzlich nicht veröffentlicht werden.

10. Wie schlüsseln sich die bis zum Jahr 2000 ausscheidenden rund 43 000 Mitarbeiter nach Beamten, Angestellten und Arbeitern auf?
11. Wie schlüsseln sich die bis zum Jahr 2000 ausscheidenden rund 43 000 Mitarbeiter nach Berufs- und Tätigkeitsgruppen auf?

Der geplante Personalabbau in den einzelnen Unternehmensbereichen ist für den Zeitraum 1995 bis 1997 wie folgt vorgesehen:

Technik Netze	– 13 100 Kräfte
Privatkunden	– 8 200 Kräfte
Geschäftskunden	– 6 900 Kräfte
Finanzen/Controlling	– 3 200 Kräfte
Querschnitte	– <u>2 500 Kräfte</u>
Summe	– 33 900 Kräfte

Um das geplante Personalabbauziel von 60 000 Mitarbeitern zu erreichen, sind daher weitere Maßnahmen erforderlich.

Der Unternehmensbereich Technik Netze wird dabei den größten Anteil des Personalabbaus tragen. Ursache hierfür sind die Einführung neuer Digitaltechnik und stark rückläufige Investitionen.

Eine Beantwortung der Fragen hinsichtlich der Aufteilung nach Arbeitern, Angestellten und Beamten bzw. nach den betroffenen Berufsgruppen ist nicht möglich.

12. Wie ist die Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots bei der Deutschen Telekom AG zwischen 1995 und dem Jahr 2000?

Obwohl die Deutsche Telekom AG in den nächsten Jahren ihren Personalbestand um ca. 60 000 Kräfte verringern muß und demzufolge kein Eigenbedarf an Nachwuchskräften besteht, hat der Vorstand der Deutschen Telekom AG im Jahr 1995 beschlossen, jährlich 1 400 Ausbildungsplätze bereitzustellen. In Anbetracht der besonders großen Nachfrage an Ausbildungsplätzen in den Jahren 1995 und 1996 hat die Deutsche Telekom AG dieses Angebot an Ausbildungsplätzen zeitlich entsprechend der folgenden Aufstellung umgeschichtet:

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999
Ausbildungsplätze	2 000	2 000	1 500	1 000	1 000

13. Wie viele der zwischen 1995 und dem Jahr 2000 ihre Ausbildung beendenden Auszubildenden werden von der Deutschen Telekom AG übernommen?

Trotz der geschilderten Notwendigkeit zur Personalbestandsabsenkung hat die Deutsche Telekom AG 1995 insgesamt 600 Absolventen der Ausbildung ein Beschäftigungsangebot gemacht. Für das Jahr 1996 ist eine Übernahme von 300 Kräften vorgesehen. Auch für die nächsten Jahre wird sich die Deutsche Telekom AG nicht der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung entziehen. Allerdings sind dabei insbesondere die wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit der vollständigen Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes zum 1. Januar 1998 abzuwarten.

14. Welche Hilfen gibt es für Auszubildende, die nach ihrer Ausbildung nicht übernommen werden sollen?

Bereits im Jahr 1994 wurde im Zusammenhang mit der Bundesanstalt für Arbeit und dem Zentralverband der Elektrohandwerke eine Vereinbarung getroffen, die es ermöglicht, durch Zahlung einer Übernahmehilfe an Betriebe der Elektrohandwerke den ehemaligen Auszubildenden der Deutschen Telekom AG eine berufliche Zukunftsperspektive in ihrem erlernten oder einem artverwandten Beruf zu eröffnen. So konnten im Jahr 1994 ca. 700 und im Jahr 1995 ca. 1 200 Absolventen einer Berufsausbildung bei der Deutschen Telekom AG in Betriebe des Handwerks vermittelt werden. Diese Hilfe zur Übernahme wird die Deutsche Telekom AG auch im Jahr 1996 anbieten.